

Verschollene

oberösterreichische Makrolepidopteren.

Von

Oberlehrer F. Hauder

in Linz a. D.



In *Christian Brittingers* verdienstvoller, schon einen weiten Blick über die einheimische Großschmetterlingsfauna zulassender Arbeit „*Die Schmetterlinge des Kronlandes Oesterreich ob der Enns*“, erschienen 1851 in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, sind 684 einheimische Makrolepidopterenarten nebst Fundorten und Zeitangaben angeführt, von denen aber bis heute 55 Arten und 3 Formen weder an den angegebenen, noch an anderen Orten im Lande wiedergefunden worden sind. Wir müssen sie daher als zurzeit verschollen ansehen und sie stellen für die Landesfauna einen nicht unbedeutenden Verlust dar, den zum größten Teile wohl die intensive Bodenkultur verursacht hat. Zur Zeit, als Ch. Brittingers Arbeit erschien, besaßen noch weite Strecken der Welser „Heide“ ihren ursprünglichen Charakter, ihre wohl dürftige Flora und die damit im Zusammenhang stehende Fauna. Heute ist es fast schon eine Ueberraschung, wenn man noch da oder dort ein Restchen „Heide“ findet. Die trockenen Hänge im Granitgebiete des Mühlviertels, mit Föhren, Birken, Heidelbeere, Heidekraut, Ginster etc. mehr oder minder schütter bewachsen, sind im allgemeinen gute Sammelplätze, aber es gehen von ihnen nicht gerade wenige durch meist nur sehr kümmerlich gedeihende Aufforstungen verloren. Der einstige herrliche gemischte Wald hat auf weite Strecken dem eintönigen Nadelforste weichen müssen und Moore und nasse Wiesengebiete verloren durch Entwässerung auf kleinere oder größere Strecken oder auch ganz ihre bodenständigen Arten. Neben diesen Faktoren sind noch andere bei der Verdrängung von Arten im Spiele. Diese Gefahr besteht namentlich für jene, die nur auf engbegrenzten Lokalitäten gefunden werden. Treten auf diesen Aenderungen in floristischer Hinsicht ein, die ein Verschwin-

den ihrer charakteristischen Pflanzenarten herbeiführen, so trifft dies auch selbstverständlich die an sie gebundenen Tierarten.

Der erwähnte Verlust ist aber doch nicht den genannten Faktoren allein ganz zuzuschreiben; es werden wohl auch Bestimmungsfehler, wie sie bei sehr nahestehenden oder ähnlich aussehenden Arten insbesondere bei Mangel an Vergleichsmaterial möglich sind, wie auch unkontrollierbare Mitteilungen einen Teil auf sich nehmen müssen. Im Nachstehenden führe ich nun die als verschollen anzusehenden Arten nebst Fundortsangaben nach Chr. Brittinger an und möchte damit das volle Interesse der gegenwärtigen und künftigen Sammler für sie erwecken. Es besteht immerhin die Möglichkeit, manche wieder auf dem Heimatboden nachzuweisen. Auf mehrere werden wir freilich auf Grund der heutigen Kenntnis ihrer Verbreitung verzichten müssen.

1. *Parnassius delius* Esp. „auf unseren höchsten Alpen“, 2. *Vanessa xanthomelas* Esp. „bei Kremsmünster“, 3. *Melitaea trivia* Schiff. „um Steyr, auf dem Gerölle der Traunufer beim Traunfall, Juli, August“, 4. *partheniae* Bkh. „um Steyr, Wels, bei der Pyramide am Pernstein, Falkenmauer“, 5. *Erebia melampus* Esp. = *epiphron* v. *cassiope* F. „an lichten Stellen zwischen den Zwergkiefern auf Alpen“, 6. *tyndarus* Esp. „im Juli, auf Hochalpen bei Spital a. P.“, 7. *Satyrus alcyone* Schiff. „im Juli und August, auf trockenen Felsenhöhen unserer Gebirgstäler“, 8. *briseis* L. „im Juli und August, auf trockenen, dürren Stellen, Wald zwischen Wels und Lambach“, 9. *Coenonympha oedippus* F. „im Juni auf einer Torfwiese bei Windischgarsten“, 10. *arcania* v. *satyrion* Esp. „auf unseren Alpen im Juli“, 11. *Chrysophanus thersamon* Esp. „im Juli, in der Umgebung von Sierning“, 12. *dispar* v. *rutillus* Wernb. „im Juli, in der Umgebung von Steyr“, 13. *amphidamas* Esp. „im Mai und wieder im August, am Schloßberg von Wartenburg im Hausruckkreis“, 14. *Thaumatopoea processionea* L. „um Schloß Haus, im Juli und August“, 15. *Dasychira selenitica* Esp. „in der Umgebung von Steyr“, 16. *Erio-*

gaster rimicola Hb. „um Steyr und Linz, im September und Oktober, nicht häufig“, 17. *Saturnia pyri* Schiff. „Obstgärten von Linz, Mai, selten. Scheint jetzt gänzlich ausgerottet“, 18. *Simyra nervosa* F. „im Juli, bei Rottenegg auf feuchten Wiesen, bei Tag auf wohlriechenden Blumen“, 19. *Acronicta menyanthidis* View. „Umgebung von Wels, selten“, 20. *Agrotis vestigialis* Rott. „im Juli und August, bei Ottensheim, nicht häufig“, 21. *Dianthoecia luteago* Hb. „im August, bei Winden (Vöcklabrucker Bezirk), Micheldorf“, 22. *Miselia bimaculosa* L. „Umgebung von Steyr, im August“, 23. *Nonagria cannae* O. „Umgebung von Steyr, Ottensheim, im August“, 24. *sparganii* Esp. „um Windischgarsten, Anfang August“, 25. *Hiptelia ochreago* Hb. „um Steyr, Linz, Ottensheim, im August und September, selten“, 26. *Cirrhoedia ambusta* F. „um Linz, im August, selten“, 27. *Orthosia humilis* F. „im Juli um Ottensheim, selten“, 28. *Xanthia sulphurago* F. „um Linz, Steyr, im September und Oktober, selten“, 29. *Cucullia artemisiae* Hufn. „Umgebung von Steyr, Mai, August“, 30. *Chariclea delphinii* L. „um Linz auf der Welser Heide, im Mai und Juni“, 31. *Pyrhria purpurites* Tr. „Umgebung von Wels, im Mai, selten“, 32. *Plusia hohenwarthi* Hoch. „im Juli und August auf den Spitaler Alpen“, 33. *Aedia funesta* Esp. „im Juni und wieder im August bei Losenstein, an Felsstücken, Gartenzäunen und auf Blumenblüten; in der Sonne sehr scheu und flüchtig“, 34. *Catocala dilecta* Hb. „Umgebung von Wels, im Juli und August“, 35. *Polyphoca ruficollis* F. „Umgebung von Steyr, im April“, 36. *Brephos puella* Esp. „um Linz auf dem Pfenningberg, im März“, 37. *Acidalia trilineata* Sc. „Umgebung von Linz, auf Wiesen, Ende Juni“, 38. *rusticata* F. „um Linz, auf Graswiesen, im Juni, nicht gemein“, 39. *violata* Thunb. v. *decorata* Bkh. „um Linz, auf Waldwiesen, im Juni, seltener als *ornata* Sc.“, 40. *Ephyra albiocellaria* Hb. „Umgebung von Steyr, im Mai und wieder im Juli, August“, 41. *Lithostege griseata* Schiff. „von Lambach gegen das Gebirge zu, nicht selten“, 42. *Therapis evonymaria* Schiff. „Umgebung von Steyr, im Juli, selten“, 43. *Biston zonaria* Schiff. „Umgebung von Linz, im April, nicht selten“, 44. *Synopsisia sociaria* Hb. „Um-

gebung von Linz, im September, selten“, 45. *Boarmia angularia* Thnbg. „an Felsen des Schlosses Krempelstein im Innkreis, im Mai und wieder im Juli, selten“, 46. *Psodos trepidaria* Hb. „im Juli, auf unseren höchsten Gebirgen, 6000—7000' hoch, bei Tage in der Sonne fliegend“, 47. *Fidonia limbaria* F. „bei Vichtenstein im Innkreis, im Juni und August“, 48. *Phasiane glarearia* Brahm. „Umgebung von Steyr, im Mai und Juli, auf Wiesen, nicht gemein“, 49. *Aspilates gilvaria* F. „Umgebung von Linz, im August, selten“, 50. *Coscinia striata* L., „um Linz, Wels, im Juni und Juli“, v. *melanoptera* Brahm. „auf der Welser Heide“, 51. *Deiopeia pulchella* L. „Umgebung von Steyr, im Juli, selten“, 52. *Zygaena scabiosae* Scher. „um Linz, Steyr, Wels etc., im Juli und August, nicht selten“, 53. *trifolii* Esp. „im Juli und August um Linz, Wels, Steyr etc., nicht gemein“, 54. *ephialtes* L. „um Linz, im Juli auf Kleefeldern“, ab *medusa* Pall. „um Linz im Juli auf Kleefeldern“, ab *coronillae* Esp. „wie bei voriger“, 55. *Ino pruni* Schiff. „im Juni und Juli in mehreren Gegenden, nicht gemein“.

Josef Hinterberger, ständischer Beamter in Linz, führt in seiner 1858 im 18. Jahresberichte des Museums Francisco-Carolinum erschienenen Publikation „Beitrag zur Charakteristik des oberösterreichischen Hochgebirges“ 46 Makro- und 22 Mikrolepidopteren an, leider ohne jede nähere Angabe über Ort und Zeit. Von den ersteren interessieren zunächst: *Parnassius delius* Esp., *Melitaea partheniae* Bkh., *Erebia lappona* Esp. und *tyndarus* Esp., *Satyrus alcyone* Schiff. und *briseis* L., *Anophia leucomelas* L. (oder *Aedia funesta* Esp.?), *Ennomos quercinaria* v. *equestraria* F., *Psodos trepidaria* Hb. und *Hepialus ganna* Hb., die zum Teil schon im vorhergehenden Verzeichnisse aufscheinen und über die seither verlässliche Daten fehlen.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, also zur Zeit Chr. Brittingers, sammelte Josef Roidtner, k. k. Bauingenieur, in den Gegenden um Lambach und Grein, und zwar fast ausschließlich *Rhopaloceren*, wie aus seinem in der hiesigen Musealbibliothek befindlichen Handbuche zu ersehen ist, in dem sich unter anderen folgende Eintragungen finden: *Argynnis*

daphne Schiff. „bei Lambach, 3 Exemplare am 12. Juni 1848“ und *Coenonympha hero* L. „bei Lambach sehr viele“.

Schließlich sei noch die 1863 im 23. Jahresberichte des erwähnten Museums erschienene Arbeit des Professors P. J. Hinteröcker S. J. „Schloß Neuhaus mit seiner nächsten Umgebung im oberen Mühlviertel“ genannt, in der über 82 Makrolepidopteren Nachweise angeführt sind. Daraus hebe ich hervor: *Oxycesta (Clidia) geographica* F., *Boarmia perversaria* B., *Zygaena filipendulae* v. *ochsenheimeri* Z. (*transalpina* H. S.), *transalpina* Esp. (*medicaginis* O.) und *ephialtes* L., Arten, die mit Ausnahme der letztgenannten nach der heutigen Kenntnis ihrer Verbreitung in Ungarn und Südrußland, beziehungsweise in den Südalpen und in Südeuropa vorkommen und deren Anführung nur auf Irrtümer in der Bestimmung hin erfolgen konnte.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [0041](#)

Autor(en)/Author(s): Hauder Franz

Artikel/Article: [Verschollene oberösterreichische Makrolepidopteren 1-37](#)